



SHANTIES



von den

Shanty-Sängern
Fahrddorf

Bestellung der CD (rund 60 Minuten) für EUR 10,00

bei

Udo Damerau • Ortland 13 • 24857 Fahrddorf • Tel./Fax: 04621/31 129

E-Mail: udo.damerau@t-online.de

19 Shanties, Inhaltsverzeichnis:

1. De See geht hoch, Halyardshanty 2:45
Shantyman: Helmut Kolbe

2. So handy, my boys, Halyardshanty 1:35
Shantyman: Helmut Kolbe

3. De Hamborger Veermaster, Capstanshanty 3:03

4. Leave her, Johnny, Pump-/Capstanshanty 2:05
Shantyman: Friedrich Dircks

5. Wat wi doht, Capstanshanty 3:00

6. Reise Reise, Weckruf 1:50
Shantyman: Heiner Nanz

7. Bound to the Rio Grande, Capstanshanty 4:45
Shantyman: Uwe Schnack

8. A hundred years ago, Halyardshanty 1:50
Shantyman: Helmut Kolbe

9. Haul away, Joe Short-Halyardshanty 3:00
Shantyman: Wolfgang Common

10. Blow the man down Halyardshanty 1:50
Shantyman: Heiner Nanz

11. My Bonnie is over the ocean 2:10

12. Up she goes 3:23
Shantyman: Helmut Kolbe

13. De Kock Fallshanty 3:20
Shantyman: Heiner Nanz

14. Whisky, Johnny Halyardshanty 2:00
Shantyman: Daniel Jacobsen

15. The drunken sailor Walk-away-Shanty 1:35

16. Good bye, fare you well Capstanshanty 3:20
Shantymen: Helmut Kolbe/Heiner Nanz

17. De Hoffnung Halyardshanty 2:40
Shantyman: Klaus Höll

18. Rolling home Capstanshanty 3:20
Shantyman: Helmut Kolbe

19. Fischerlied vom Schleswiger Holm
Arbeitslied 2:10

Akkordeon Thomas Schlemminger

Kontakt: Helmut Kolbe, Nerongsalle 7, 24939
Flensburg, Tel. 04 61/58 19 40
Daniel Jacobsen, Bergholm 18, 24857 Fahrddorf,
Tel. 0 46 21/3 37 05
Hans-Peter Lange, Fährheit 7a, 24857 Fahrddorf,
Tel. 046 21/3 73 72

Über SHANTY oder auch CHANTY oder CHANTEY

Ein Gesang aus der Gruppe der Arbeitslieder

Seeleute auf Segelschiffen sangen sie beim Aufholen von Rahen, beim Setzen oder Reffen der Segel, beim Einholen des Ankers oder an den Pumpen - bei gemeinsam rhythmischem Krafteinsatz also.

Es wird angenommen, dass dieses Wort, wie immer es geschrieben wird, die Seemannsausprache des französischen 'chanter' (singen) ist und dass die Ursprünge bei den franko-kanadischen Holzfällern liegen, die beim Ziehen geschlagener Baumstämme Arbeits(-Takt)-lieder sangen.

An Bord von Schiffen haben sich dann zwei Hauptarten von Shanties entwickelt:

Eine um Taue durchzuholen und eine um Pumpen und Artkerspill zu bedienen. Die erste lieferte den Takt für kurzes oder auch längeres, immer aber mehrfach wiederholtes Ziehen an einem Tau die zweite sorgte für Gleichtakt beim Pumpen oder beim Gehen um das Capstan zum Ankeraufholen Es diente aber auch dazu, um einen Segler ohne Schlepper im Hafen zu verholen Die Dampfmaschine gab es noch nicht. Es stand also keinerlei Kraft außer der des Windes oder vieler Muskeln zur Verfügung. Jede schwere Arbeit wurde gemeinsam und von Hand ausgeführt.

Bei den Zugshanties kann man noch einmal zwei Arten unterscheiden: Das 'short drag' wurde gesungen, wenn wenige Hole-Bewegungen zum Ziel führten, z. B. beim Segelrefften, das Halyard-Shanty begleitete längere und schwerere Hole-Arbeiten, wie Segelsetzen oder Rahaufholen.

Die Sprache an Bord war meist Englisch, natürlich kein Oxford-Englisch, sondern ein sehr deftiges aber international verständliches Pidgin; eben deftig waren die Inhalte der Shanties. Manche sind für immer verloren, aber viele auch erhalten.

Eine weitere Art ist das Forecastle(Vorschiff-)-Shanty oder Forebitter. Es ist kein Arbeitslied, sondern eine balladenartige Erzählung für die Freiwachezeit. Die Inhalte stammen aus den verschiedensten Ländern, ebenso wie die einzelnen Männer aus der Crew, die sie mitgebracht, manchmal übersetzt und verbreitet haben.

Die Texte zu den Arbeitsliedern dagegen wurden ständig erweitert und erneuert, denn die Mannschaft mußte täglich neu motiviert werden - vom Shantyman.

Der SHANTYMAN „De Käpt' n de Stüürman, de Bootmann und ik ...“ heißt es in einem Shanty; ein anderes besingt den Koch oder Smutje und ein weiteres stellvertretend für alle 'Drunken sailors' die Untaten des Whisky-Johnny. Der wichtigste Mann an Bord war der eben genannte, „... und ik“, der Shantyman.

Gewerkschaft? Personalrat? Krankenschein? Urlaub? Das waren unbekannte Begriffe. Das Leben an Bord? Dat Deck vull Schiet un vull Smeer, dat Fleesch gröön, de Speck vull Maden, dat Logis vull Wandlüüs ... so besingt das Shanty vom 'Hamborger Veermaster' die Umstände an Bord Das war keine Umgebung zum Wohlfühlen dazu noch schwerste Arbeit - immer vier Stunden lang und danach vier Stunden Freiwache, alles rund um die Uhr, an jedem Tag, bei Sturm und Flaute - monatelang, auf einem Walfänger in kältesten Gewässern oder auf den Langstreckenreisen zwischen Australien oder Chile und Europa.

Auf allen Reisen sorgten die Shantymen für Gemeinschaft bei der Arbeit und gute Stimmung in der Freizeit. Sie waren Komponisten und Texter, deren Wert für das Schiff von einem cleveren Kapitän auch erkannt wurde. Es gab schon 'mal eine Buddel Rum extra oder andere Anerkennung.

Der Shantyman als Vorsänger kannte nicht nur alle Arbeitsabläufe, er konnte diese per Gesang und Takt auch steuern und stellte mit seinen Texten sicher, dass die Leute ihm zuhörten und alle zusammen anpackten und mitmachten.

In den Shanties spiegelt sich das ganze Leben an Bord eines Windjammers wider. Sie erzählen von gefährvollen Cap Hoorn-Fahrten, Inseln, Palmen, Fern- und Heimweh, Klabaubermann und Teufel, nicht zuletzt wird das Leben in den Häfen und die Liebe der Matrosen zu den Mädchen besungen.

Erfolgreiche Shanties wurden in den Häfen gehört, von anderen übernommen, ihre Inhalte erweitert, an die eigenen Gegebenheiten und Erlebnisse angepasst, und so kann man heute von kaum einem dieser Lieder sagen, dass sie im Original vorliegen. Aufgeschrieben, gedruckt, einstudiert und ohne Schwerarbeit gesungen werden sie erst seit dem vergangenen Jahrhundert.

Im Jahr 1980

... entschlossen sich neun Männer aus dem 'Gemischten Chor Fahrdorf' zur Selbstständigkeit als Shanty-Sänger. Sie vermieden bewußt den Begriff Chor, um damit zu verdeutlichen, dass keines der Arbeitslieder von einem Dirigenten geleitet werden sollte. Der Shantyman, die zu verrichtende Arbeit und der erforderliche Krafteinsatz bestimmten das Tempo zwischen prestissimo und adagio' Ein Flötenspieler oder Fiedler und nach zeitgenössischen Darstellungen auch schon einmal ein Matrose mit Akkordeon gaben den Takt an - wie auch meist heute.

Die Gründungsmitglieder

Hans-Jürgen Bebensee, Daniel (Dam) Jacobsen, Wilhelm (Willi) Fleskes, August (Aue) Hock, Manfred Kopke, Ernst Kranz, Walter Nickeisen, Heinz Petersen, Kurt Rathke erhielten bald

Zuwachs durch Helmut Kolbe den späteren und auch noch heutigen Kapt'n der ...

..... mittlerweile 31 Sänger

Helmut Kolbe, Johann-Christoph Alsen, Daniel Jacobsen, Hans-Peter Lange, Manfred Kopke, Heiner Nanz, Friedrich Utermann, Friedrich Dircks, Heinrich Franck, Jens Dircks, Udo Damerau, Erwin Jordt, Uwe Schnack, Walter Kirchhof, Willi Brix, Klaus Holl, Hermann Hack, Dierk Brandt, Jürgen Frischmuth, Erhard Hansen, Theo Kollatschni, Peter Vogt, Ralf Vogt, Horst Iwers, Wolfgang Common, Dieter Harnisch, Ewald Schröder, Dietrich Schmidt, Hans-Peter Kabbert, Dieter Bieber, Clemens Schmidt.

Den instrumentalen Part übernahmen nach Hans-Jürgen Bebensee Jens Larssen, dann mehr als zehn Jahre lang Hans Papenfuß und nun seit 1990 Thomas Schlemmger.

Im Repertoire der Shanty-Sänger Fahrdorf finden sich überwiegend traditionelle Shanties Die Sängergruppe hat sich zum Ziel gesetzt, diese zu singen, um sie zu erhalten Das schließt jedoch nicht aus, dass sich schon einmal ein maritimes Arbeitslied oder ein Seemanns-Song emschleicht.

Die Titelseite zeigt die Barkentine OUR SVANEN; sie wurde 1922 unter dem Namen MATHILDE von K. Andersen im Frederikssund, Dänemark als Dreimast-Gaffelschoner gebaut

Wir danken dem Verlag Thomas Reed, Publications Ltd in England für die freundliche Auszugsgenehmigung.
Quelle: „Sailings Ships Of The World“.

Bestellung für EUR 10,00

bei

Udo Damerau

Ortland 13

24857 Fahrdorf

Tel./Fax: 04621/31129

E-Mail: udo.damerau@t-online.de